

[illegible]

Staatsangehörigkeitsfragen.

Deutsch-tschechoslowakische Zusatzvereinbarung unterzeichnet.

Berlin, 6. März. Am 4. März wurde durch Vertreter der deutschen Regierung und der tschechoslowakischen Regierung eine Zusatzvereinbarung zu dem am 20. November 1938 abgeschlossenen Vertrag über Staatsangehörigkeits- und Passfragen unterzeichnet.

Im Vorwort dieses Vertrages war vorgesehen, daß die tschechoslowakische Regierung bis zum 10. Juli 1939 verlangen konnte, daß deutsche Volkszugehörige und ihre Abkömmlinge das tschechoslowakische Gebiet verlassen müssen, wenn sie erst seit dem 1. Januar 1910 dort zugezogen waren. Ein entsprechendes Recht bestand für die deutsche Regierung in Bezug auf die nach dem 1. Januar 1910 in das mit dem Deutschen Reich vereinigte Gebiet ausgesetzten nichtdeutschen Volkszugehörigen.

In der Zusatzvereinbarung ist vorgesehen, daß beide Regierungen vorläufig von diesen Rechten keinen Gebrauch machen werden, es sei denn, daß sie eine anderweitige Vereinbarung treffen. Gleichzeitig sind die Grundsätze für die Abgabe von Passbroschüren, die nach dem Vertrag am 20. März abließen, bis zum 30. Juni 1939 verlängert worden.

Deforierung Roosevelt's.

Mit der amerikanischen Hebräer-Medaille. — Der Schwindel mit der jüdischen Religion.

New York, 6. März. Im Weißen Haus in Washington wurde am Montag Roosevelt für seine „herausragenden Verdienste“ um die Förderung der Beziehungen zwischen den „Christen“ und den Juden die fälschlich von einem Ausschuss verliehene amerikanische Hebräer-Medaille feierlich überreicht. Der Vorsitzende der jüdischen „Ehrenabteilung“, der General Hughes Johnson, erklärte in einer Ansprache, daß Roosevelt zwar schon viele ähnliche „Trophäen“ erhalten habe, gerade in dieser Zeit aber seine mehr wertvolle als diese...

Roosevelt nahm die Medaille an und erklärte, daß er auf die Auszeichnung stolz sei! Dann griff er, um sich auch erkenntlich zu zeigen, den uralt jüdischen Dreh von den Juden als Religionsgemeinschaft (!) auf und betonte laienhaft, daß es jedermanns unerschütterliches Recht sei, Gott auf seine Weise zu ehren.

Die jüdische Wochenzeitung „American Hebrew“ gab anlässlich der Deforierung Roosevelt's eine Sondernummer heraus, deren Leitartikel die Überschrift trug: „Ein großer Präsident“...

Lord Beaverbrook fordert Rückgabe der deutschen Kolonien.

London, 7. März. (Zusammenfassung.) Lord Beaverbrook, dessen „Daily Express“ den größten Beifall von allen englischen Tageszeitungen besitzt, setzte sich am Dienstag für die Rückgabe der deutschen Kolonien ein und griff gleichzeitig den Zionismus scharf an. Lord Beaverbrook erklärte zunächst, daß sich sein Blatt augenblicklich in der Kolonialfrage für etwas einheiß, was höchst unpopulär in England zu sein scheint, nämlich die Rückgabe der deutschen Kolonien. Diese Kolonien stellen keinen Teil des britischen Weltreiches dar. England könne sie daher auf seinem legalen Wege seinem Empire einverleiben. Es könne also mit diesen Kolonien nichts anfangen, sie seien für England zwecklos, so sie fänden sogar dem Vereinigten Empire im Wege. Der Vorschlag aber, Deutschland diese Kolonien zurückzugeben, sei nicht vernünftig. Trotzdem lehnte sich das Blatt für diesen Gedanken ein, weil es ihm für richtig halte.

Weiter heißt es, daß der „Daily Express“ in vielen Kreisen und bei wichtigen Leuten unpopulär sei wegen seiner harten und entschlossenen Opposition gegenüber dem Zionismus. Der Zionismus sei ein Plan zur Eroberung Palästinas und zwar im Namen einer Sache, die man die „Nationale Heimstätte für die Juden“ nennt. Der „Daily Express“ glaube aber, daß die Juden die Besieger Palästinas seien. Die britischen Juden in England und in den Dominions händen unter dem Einfluß jener Gruppe, die die Araber unterdrücken wollten. Man sagt heute, daß die öffentliche Meinung in England gegen eine Rückgabe der deutschen Kolonien sei und daß sie stark die jüdische



Ein freies Volk ehrt die Helden des 4. März 1919.

Gauleiter und Reichskommissar Konrad Henlein legt bei der Gedenkfeier für die am Bluttag von Raaden am 4. März 1919 ermordeten Sudetenbesatzen einen Kranz am Ehrengrab nieder.

Das karpatho-ukrainische Kabinett.

Unermittelte Amtsenthebung des Ministers Kewas.

Wien, 6. März. Staatspräsident Hacha hat völlig überraschend den zweiten karpatho-ukrainischen Landesminister Kewas seines Amtes enthoben. Hacha hat ein Dekret unterzeichnet, worin er den karpatho-ukrainischen Ministerpräsidenten Woloschin davon verständigt, daß die neue karpatho-ukrainische Landesregierung aus ihm, Woloschin, den Vorsitzenden und den beiden Ministern Klocurat und Grachala gebildet wird.

Die Änderung in der Zusammensetzung der karpatho-ukrainischen Landesregierung ist auf einen Wunsch mahnender tschechischer politischer Kreise zurückzuführen.

die seit jeher bestrebt waren, den Einfluß der Brager Zentralregierung in der Karpatho-Ukraine wieder stärker zur Geltung zu bringen.

Minister Klocurat gehörte früher der tschechischen Agrarpartei in der Karpatho-Ukraine an und war seit jeher ein Gegner Kewas.

Die Unterteilung der neuen karpatho-ukrainischen Regierung ist folgende:

Woloschin: Ministerpräsident, Schule und Justiz; Grachala: Inneres, Sicherheit, Finanzen und Verkehr; Klocurat: Gesundheitswesen, Industrie, Ackerbau, öffentliche Arbeiten.

Kraftwagen über die Zwise-Fähre hinausgeschleht. — Drei Tote. Am Sonntagabend ereignete sich in Zwettimünde an der Fähre ein schweres Unglück. Ein Kraftwagen mit drei Insassen, der die Fähre Zwettimünde—Dittweil benutzen wollte, fuhr über die Fähre hinaus in die See und versank. Die Insassen ertranken. Obwohl man sich sofort bemühte, die Verunglückten zu bergen, konnte der Kraftwagen erst nach mühseligen Bemühungen gehoben werden. Ursprünglich bestand die Befürchtung, daß sich fünf Personen in dem Wagen befanden. Durch die Schwerkraft einer der ertrunkenen Insassen konnte jedoch festgestellt werden, daß es sich um drei Personen handelt.

Polnisch-rumänische Besprechungen über die Judenfrage.

Warschau, 6. März. Der rumänische Außenminister Galescu, der seit Samstag zu einem Staatsbesuch in der polnischen Hauptstadt weilte, hat Montagmorgen Warschau wieder verlassen.

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde folgende amtliche polnische Verlautbarung herausgegeben:

Während seines Besuchs in Warschau führte der rumänische Außenminister Galescu mit dem polnischen Außenminister Bed eine Reihe politischer Gespräche, deren Verlauf alle Fragen, die sich aus dem polnisch-rumänischen Bündnis mit aus der Ähnlichkeit der geopolitischen Lage der beiden Länder ergeben, eingehend in einer Atmosphäre großer Herzlichkeit erörtert worden sind. Beide Minister teilten bei dieser Gelegenheit die völlige Übereinstimmung der Auffassungen fest und kamen überein, die Aktionen in politischen und wirtschaftlichen Fragen, die beide verbündeten Länder interessieren, miteinander abzustimmen.

Die Gespräche, so sagte Galescu vor der Auslands-

presse, hätten sehr schnell zu befriedigenden Ergebnissen geführt. Es sei gelungen, eine Koordinierung der politischen Aktionen Polens und Rumäniens auf dem Gebiete gemeinsamer Interessen herzustellen. Beide verbündeten Länder seien bereit, sich gegenseitig die freundschaftlichen Beziehungen zu dritten Nachbarstaaten zu erleichtern. Außer den politischen Fragen seien auch wirtschaftliche Fragen besprochen worden.

Im Vordergrund hätten die Probleme einer Vertiefung der Verbindung zwischen Polen und Rumänien gestanden. Man hoffe, zu einer schnellen Lösung zu kommen. Auch das jüdische Problem sei erörtert worden, in dem Polen und Rumänien gemeinsame Interessen hätten, daß die jüdische Frage in beiden Ländern gleich gelöst sei. Beide Länder suchten nach einem Ausweg, der ihren nationalen Interessen entspreche. Der polnische Außenminister sei gebeten worden, bei seinem geplanten Besuch in London den gemeinsamen Standpunkt Polens und Rumäniens in der Judenfrage vorzutragen.

Im Kurhaus:

Vierter Kammermusik-Abend.

Der vierte Kammermusik-Abend am Montag im kleinen Kurhaus brachte wieder die Bekanntheit mit einer „Sonata a cinque“ von Francesco Valspiera. Wie kein Kammermann Valspiera dessen Quartett mit einer gleichzeitigen Stelle zu Anfang des Winters hörten, ist sich auch der beider 57-jährige Valspiera der verpöhlenden Tradition italienischer Musik bewusst. Der Schatzpatron seines Schaffens ist der große Monteverdi, der erste Meister der Oper und des frühbarocken Orchesterbaus. Valspiera hat ihm nicht nur in der Gesamtdarstellung seiner Werke und in zahlreichen literarischen Einzelbearbeitungen das höchste Denkmal errichtet, sondern auch sein eigenes Schaffen vom Norm- und Klangsinne des Altmeisters beeinflussen lassen. Daraus zeugt auch die „Sonata, io menta“ auf den ersten Violin mit zu tun haben scheint, was man hier unter „Sonata“ versteht. Die Klang- und Farbmittel, die Valspiera verwendet, die raffinierte Ausnutzung des kleinen Ensembles (Flöte, drei Streicher, Harfe) gemahnen freilich an die Gelassenswerthigkeit mit dem französischen Impressionismus, etwa an die ähnlich dekorierte Serenade von Rougel, die wir im Vorjahr von den gleichen Künstlern hörten. Auch die schwebende Tonalität, die strukturelle Freiheit der Harmonik deutet zunächst dorthin. Darüber hinaus aber lassen sich manche Beziehungen zu dreißig Jahren älteren, dem gleichen Erdboden entstammender Musik erkennen, etwa in der ebenfalls beziehungsreichen Reibung gegenwärtig geschmierter kurzer Sätze, die für die alte „Sonata“ geradezu typisch sind. In den von tonaler Schwerfart losgelassenen Abschnitten, die den zweiten Unterabschnitt des Werkes ausmachen und auch weiterhin öfters auftreten, wird die beachtliche Auffassung an den Monteverdi-ähnlichen Offenbar. Dennoch hat man nicht die Empfindung bloßer Nachahmung, sondern den eigenständigen Charakter des Werkes, das in der italienischen Musik, das uns gerade in dieser reinen Ausprägung, ohne die vermittelnde Hülle des Wortes, fremd anmuten mag. Die fünf Spieler (Hans Dannerberg, Julius Angewitz, Otto Reich, Anton Hoyer, Erich Barmann) hatten einen sehr fröhlichen, aber eigenartigen Klangwitz des Werkes verzielt und ließen ihren Hörern eine fein ausgearbeitete, bei aller Improvisationsfreiheit des einzelnen Instrumentalisten rhythmisch einheitliche Wiedergabe, die ihnen sehr herzlich gedankt wurde.

Im zweiten Teil gab es sogar eine „europäische Erfindung“ (wie das Programm mit Recht hat). „Auf-

führung (schieb), nämlich die der Variationen über ein Thema von Edward Grieg“ von Walter Gieseking. Ende Januar hat sie der Komponist selbst mit dem griechischen Flötisten Gieseking in dem von ihm selbst komponierten „Sonata a cinque“ für seine Spieler, was der große Instrumentalist aus dem schlichten Thema des Norwegers herausentwickelt hat: ein Reigen flüchtiger, leicht, stimmungsvoller Fantasien, die die kompositorische Eigenart des griechischen Komponisten, der in der Musik des Komponisten lebte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das, was der Komponist des Komponisten wollte, wenn er, der aus der Zeit der Valspiera, der französischen Impressionismus Vate gebildet, der in auch im pianistischen Repertoire des gebürtigen Valspiera eine besondere Voraussetzung einnimmt. Doch mindert diese natürliche und selbstgewählte Vortragsweise den Eigenanspruch des Komponisten Gieseking auf dem Gebiet der Variationen neuen und eigenen Ausdrucks zu haben. Angst, Angst und Angst. Dannerberg letzten sich für das banale, aber äußerst schwierige Werk mit bewundernswürdiger Einfühlung und Lösungs-fähigkeit ein und hätten genau das,

Wiesbadener Nachrichten.

Die Versorgung unserer alten Volksgenossen.

Altersinvalidenrente und Rentenausgleichsgesetz.

Das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. 12. 1932 hat u. a. als wesentliche Vergünstigung an Stelle der sogenannten Dreiviertelbedeutung die sogenannte Halbbedeutung in der Rentenversicherung eingeführt. War früher zum Beispiel in der Invalidenversicherung die Anwartschaft des Versicherten erloschen (weil er die zur Erhaltung der Anwartschaft erforderliche Anzahl Beitragsmarken nicht freigelegt entrichtet hatte), so galt die Anwartschaft nur dann als erhalten, wenn der Beitragsausgleich schon damals die Dreiviertelbedeutung vorhanden war. Heute gilt die Anwartschaft auf Grund des Ausgleichsgesetzes schon dann als erhalten, wenn der Beitragsausgleich schon 65. Lebensjahres oder danach bei Vollendung des 65. Lebensjahres die Halbbedeutung vorhanden, das heißt die Zeit seit dem ersten Eintritt in die Versicherung wenigstens zur Hälfte (früher wenigstens zu drei Vierteln) mit Beiträgen belegt ist.

Nach § 117, Abs. 1, des Ausgleichsgesetzes sind die Vorschriften über die Halbbedeutung, soweit sie für den Berechtigten günstiger sind, auch bereits für solche Versicherungsfälle anzuwenden, die nach dem 31. 12. 1932 eingetreten sind. In Auslegung des § 117, Abs. 1, hat nun das Reichsversicherungsamt folgende bedeutsame Entscheidung (Reichsversicherungsamt 1933, Teil IV, Seite 55) getroffen: „In der Versicherungsfälle des Alters nach dem 31. 12. 1932 eingetreten, so können die Vorschriften über die Halbbedeutung in der Invalidenversicherung und knappschaftlichen Rentenversicherung auch dann angewendet werden, wenn der Versicherte schon vorher invalide oder berufsunfähig geworden ist“. Aus dieser Entscheidung und ihrer Begründung ergibt sich folgendes: In der Invalidenversicherung eines Versicherten unter dem früheren Recht abgelehnt worden, weil zwar Invalidität bereits vor dem 31. 12. 1932 vorlag, die Anwartschaft aber erloschen und auch die Dreiviertelbedeutung nicht vorhanden war, so kann der Betroffene, wenn er nach dem 31. 12. 1932 65 Jahre alt geworden ist, die Halbbedeutung vorhanden und die Wartzeit erfüllt ist, jetzt noch mit Aussicht auf Erfolg Antrag auf Altersinvalidenrente stellen. Das gleiche dürfte — wenn auch die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes nur die Invaliden- und knappschaftliche Versicherung behandelt — auch für die entsprechenden Fälle für das Altersruhegeld aus der Angestelltenversicherung gelten, da die diesbezügliche Rechtslage für die Angestelltenversicherung gleichartig ist.

Kinder sollen aufs Land.

Nach hierbei hilft die NSR.

Kinder gehören aufs Land. Alle sollen sie einmal im Jahr von ihren Eltern zu Verwandten oder Bekannten aufs Land geschickt werden können. Natürlich ist nicht jede Familie dazu in der Lage, ihre Kinder alljährlich auf ihre Kosten für mehrere Wochen auf Keilen zu schicken. Manche Kinder möchten auch in ihrer geliebten Umgebung auf, doch es wäre sehr wichtiger Aufgaben gibt, als eine sommerliche Ferienreise. Wo aber angenommen werden muß, daß eine Verbringung in ländliche Umgebung für ein Kind von Nutzen sein kann, die Eltern aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht dazu in der Lage sind, die Kosten für Reise und Aufenthalt zu übernehmen, dort hilft die NS. Volkswohlfahrt! Sie hat die schon bei jedermann bekannte Einrichtung der Kinderlandverschickung geschaffen, um den Kindern eines jeden Volksgenossen, gleich wie seine wirtschaftlichen Verhältnisse gelagert sind, eine Erholungsmöglichkeit und einen Aufenthalt in anderer Umgebung zu bieten.

Es helfen ihr bei der Durchführung dieser Erholungsmöglichkeiten der Staat mit der Gärtnerei, der Gutsbesitzer, der Landwirt und der Fischer. Gerade den Bauern ist neben der Freude, die er selber daran hat, wenn er einem blauen Stadtkind zu Kräften und Lebensfreude verhilft, noch die andere Gelegenheit gegeben, für seinen, wenn auch schweren so doch schönen, freien und hohen Beruf zu werben. Es wird heute soviel von der Landluft und der Abneigung der heranwachsenden Generationen gegen den Beruf und den Aufenthalt auf dem Lande gesprochen und

Aus Kunst und Leben.

Die Verleihung des Weltmarpreises. In einer Feierstunde fand im Gauheiter Saalpalais am Sonntagmorgen die Verleihung des Weltmarpreises für 1932 statt. Gaukulturwart König nahm die Verleihung dem einzigen Preis in Höhe von 10.000 Reichsmark vor. Der Kurzhafenpreis für Schrifttum erhielt die palästinäische Dichterin Nina Saa'd (Neukant/Neukant) in Anerkennung ihrer hervorragenden literarischen Leistungen, die sie aus der Schönheit und dem Reichtum der heimischen Landschaft geschöpft hat. Den Johann-Stammpreis für Musik erhielt der in Frankfurt am Main ansässige Dr. Bobo Wolf in Anerkennung seines hervorragenden Wirkens für die deutsche Musik während der Abtrennungzeit des Saarlandes in Saarbrücken und gleichzeitig in Würdigung seines umfassenden kompositorischen Schaffens. Der Albert-Schweitzer-Komponisten-Preis wurde dem palästinäischen Maler Adolf Kehler (Gedramtein/Wal) zuerkannt für seine Leistungen auf dem Gebiet der Malerei. Besondere Würdigung fanden dabei seine Leistungen bei der Verfertigung der Bodenmalereien in den Höhlen von Lascaux. Im Jahre 1930 wird erstmalig ein Weltmarpreispokal für Weltmarpreispriester, der den Namen des bekannten Malers Johann Joachim Becker tragen wird.

Opernaufführung in Chemnitz. Im Chemnitzer Opernhaus, das von jeder als eine sehr regale Opernhausbezeichnung bezeichnet werden dürfte, gelangte die Dialogoper „Es geht um's Leben“ von dem holländischen Komponisten Albert Deneberg zur erfolgreichen Aufführung. Deneberg ist in Deutschland kein Unbekannter mehr; vor etwa zwei Jahren hat in Chemnitz seine Oper „Insa“ ihre Aufführung erlebt. Diese Oper war feierlich von Dr. Fritz Lutenberg, dem Generalintendanten der Städtischen Theater in Chemnitz inszeniert worden und vom ihm kommt auch der Text der neuen Oper, die eine Reihe vollständiger Episoden aus der Zeit des Schmelzgoldens Gulap III. der von 1748 bis 1792 lebte und ein Kette Friedrichs des Großen war, in würdevoller, eingetragener und geschäftiger Weise behandelt. Die Musik, die Deneberg in der Handhabung und Auswertung der technischen Mittel gekennzeichneter und bestrebt durch ihre schöne Melodik und farbige Instrumentation. Die von Lutenberg geleitete, von Dr. Lutenberg inszenierte Aufführung fand auf rühmlicher Anerkennung. Fritz v. Regel.

Neuaufführung einer Singspiel-Oper. Im Bielefelder Stadttheater kommt Ende März die Oper „La Canto“

Im Mittelpunkt die Wehrmacht.

Selbstgedenktag und „Tag der Wehrmacht“ in Wiesbaden.

Ein reiches Programm.

Die beiden nächsten Sonntage stehen in Wiesbaden im Zeichen der Wehrmacht. Wie wir bereits vor kurzem mitteilten, wird der Selbstgedenktag in diesem Jahr am 12. März durchgeführt. Seiner neuen Einbeziehung entsprechend, soll er zwar mit dem Gedenken an die Wiedererrichtung unserer Wehrmacht zusammenhängen, ist der 18. März jedoch ein Festtag, so wird der Selbstgedenktag auf den vorhergehenden Sonntag verlegt. So auch in diesem Jahre.

In Wiesbaden obliegt die Gestaltung dieses Tages dem Regiment 87. Sämtliche Wiesbadener Truppenteile beteiligen sich an der Feierstunde, die am Sonntagvormittag auf dem Luisenplatz durchgeführt wird. Um 8.15 Uhr werden an den 80er, 2ter, 8ter sowie am Reichswehr, Dogheimer und Erbenheimer Ehrenmal durch Offiziere der Traditionen verbände in Gemeinschaft mit der NSKK, Kräfte niedergelegt. Der Kreisleiter, die Vertreter der Parteigliederungen, der Oberbürgermeister sowie Vertreter verschiedener Organisationen gedenken um die gleiche Stunde der toten Soldaten durch Kranzniederlegungen an den Selbstgedenktag auf dem Südfriedhof. Um 9.30 Uhr beginnt die militärische Feier auf dem Luisenplatz, bei der der Kommandeur des Luftgauzes XII, Generalmajor Heilingbrunner, spricht. Neben den Ehrengeleiten ist die gesamte Wiesbadener Bevölkerung eingeladen. Anschließend ist auf der Wilhelmstraße ein Paradezug nach Generalmajor Heilingbrunner.

gepflogen. Es ist deshalb zu hoffen, daß jeder Landbewohner die Gelegenheit erkennt, die ihm dadurch geboten ist, daß er durch die Aufnahme von Stadtbürgern auf diese gewinnen und sie auf die Schönheiten des Landaufenthaltes hinweisen kann.

Gerade das Kind in seiner Unvoreingenommenheit und mit seinem aufnahmefähigen Herzen ist den Einbrüden, die der Umgang mit Menschen und Tieren auf dem Lande mit sich bringt, besonders zugänglich. Wer es schon mitteilen konnte, wie groß die kindliche Freude an den ländlichen Erlebnissen ist, der wird sich ohne weiteres darüber klar sein, daß der Landbewohner gar keine bessere Gelegenheit bekommen hat, der Landluft für die kommende Generation eine Gegenbewegung entgegenzusetzen. Sein Vorbild und sein Verhalten kann von größtem Einfluß auf das Stadtkind sein.

Nehmt also Kinder aufs Land! Alle die ihr ein Stückchen deutscher Erde vermisst, alle die ihr Gelegenheit habt, den Kindern ein paar sorgenfreie Tage der Erholung gewähren zu können.

Die NS-Volkswohlfahrt beginnt bereits in diesen Tagen mit der Werbung von Kinderpflegern, und es ist zu hoffen, daß ihrer Aufforderung zur Beteiligung einer genügenden Anzahl Freiwilliger willig entsprochen wird.

Todesfall. Im 71. Lebensjahre ist der frühere Wiesbadener Branddirektor Hans Stahl verstorben, eine in weiten Kreisen der Wiesbadener Bevölkerung bekannte Persönlichkeit. Am 24. Oktober 1902 wurde der Herrbörner nach Wiesbaden berufen, nachdem er zuerst in Nürnberg in der väterlichen Fabrik für Feuerlöschmaschinen arbeitete. Später war er einige Jahre bei der Berufsfeuerwehr seiner Vaterstadt tätig und wurde weiter bei den Feuerwehren in Wien, Leipzig und Charlottenburg. Im Jahre 1895 wurde er zum Brandmeister und Leiter der Berufsfeuerwehr in Langenscheidt (Schlesien) berufen. Im Jahre 1899 ging er als Leiter der Feuerwehr und des Feuerwerks nach Potsdam. In seiner Wiesbadener Tätigkeit machte sich Branddirektor Stahl um die Organisation der Berufsfeuerwehr und die Sanitätsdienste sehr verdient. Am 1. Oktober 1920 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Förderung der Fechtsportbewegung. Auf Grund gemeinsamer Anordnung des Reichssportministers und des Reichsernährungsministers werden die von der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minder-

reine von Josef Sandu zur Aufführung. Sandu hat die Oper im Jahre 1706 im Auftrag seines Vaters, des Fürsten Eberhard, für ein Fest des Fürsten komponiert. Sie hat bisher noch keine öffentliche Aufführung erlebt. Das in italienischer Sprache geschriebene Libretto der weltfährlichen Oper ist von Max See, der auch die Bühnenszenarien beiläufig überliefert worden.

Die größten Drogen der Welt. In den letzten zwanzig Jahren hat die neue große Drogen in aller Welt gebaut worden, deren größte die Drogen in Italien sind. Sie heißt 955 Register und 72.706 Pfennig. Nach einer Aufstellung in der Zeitschrift für Kulturwissenschaften gibt es insgesamt 88 Drogen mit 100 und mehr Registern. Genau ein Viertel, also 22 Drogen, befinden sich in Großbritannien. Die drei größten Drogen liegen in der Reihenfolge: Japan (229 Register und 16.013 Pfennig), im Parteitagengebäude in Nürnberg (229 Register und 16.013 Pfennig) und im Volkshaus Dom (208 Register und 16.015 Pfennig). Ein großer Teil der Drogen in aller Welt ist von deutschen Drogenbauern geschaffen worden.

Ein Zirkett in der Welt. Im September des vergangenen Jahres verstarb zu London die Witwe des berühmten englischen Malers George Frederick Watts (1817-1904). Sie hatte nach dem Tode ihres Gatten immer noch in seinen ausgeschiedenen Atelierräumen gewohnt. Bei der Ausäumung und Verkaufsauflage, die jetzt in den Atelierräumen, endlich in einem kleinen Raum, eine große Anzahl veräußert und verkaufter Gemälde, von denen sich mehrere als sehr wertvoll zeigten. Eines davon wurde als sehr wertvoll erkannt. Die Gemälde dieses italienischen Meisters werden heute mit 20.000 bis 60.000 Pfund Sterling bewertet. Mrs. Watts hat die Bilder, in den Atelierräumen ihres Gatten nie besonders geschätzt oder für besonders wertvoll gehalten — ausgenommen seine eigenen.

Künstliche Herzen und Nieren. Entwerfen ist es schon häufig gelungen, Herzen des Tier zu entfernen und durch ein künstliches aus Glas zu ersetzen, ohne den Tieren zu schaden. Auch künstliche Nieren sind schon bei Menschen mit Erfolg angewandt worden. Heute kann man ein durchsichtiges Herz ebenso nach, mit Operationen am lebenden Herzen ausführen, ohne dem Patienten zu schaden. Das sind chirurgische Eingriffe, die man vor wenigen Jahren noch für ganz unmöglich hielt.

Wiesbadener Künstler auswärts. Der in Wiesbaden gebürtige Bühnenbildner des Giechener Stadttheaters Karl Döfler konnte an dem oberbayerischen Kunstfest sein 25-jähriges Bühnenjubiläum feiern.

Wie im Vorjahr, so wird am übernächsten Wochenende, 18. und 19. März, der

„Tag der Wehrmacht“

unserer Stadt seinen Stempel aufdrücken. Schon am Samstagvormittag werden die 87, die Pioniere, die Radfahrer und die Flieger auf dem Luisenplatz, dem Dorn'schen Gelände, dem Schloßplatz in Biebrich, in Dornheim sowie auf dem Sportplatz in Erbenheim Platz aufstellen. Um 10 Uhr werden die 87er und die Flieger vor dem Rathaus. Der Sonntag wird eingeleitet mit großem Wachen, ausgeführt durch das Militärkorps 87 und der Fliegerhorstkommandantur. Eine Waffen- und Geräteausstellung auf dem Luisenplatz sowie Befestigungen der Kasernen und Eintopfen füllen den Vormittag aus. Wieder wird dann in den Kasernen Jodel Trupp sein. Die Tore stehen weit offen, und statt von den Posten wird man durch Soldaten mit rappenden Wachen, Sammelbüchsen angehalten, die damit den tiefsten Sinn des Tages der Wehrmacht zum Ausdruck bringen. Es wird vor allem für unsere Jugend viel zu schauen und zu lernen geben. Allerdings auch für manche alten Gebieter. Höhepunkt sind die Vorführungen über Gefechtsdienst um „Unter den Eichen“ sowie die Flugvorführungen auf dem Flugplatz Erbenheim am Nachmittag. Ein Handballspiel zwischen Wehrmacht und GSV auf dem Sportplatz an der Frankfurt Straße ergänzt das Nachmittagsprogramm. Der Tag wird beschloßen mit einem bunten Abend und anschließendem Wanderspiel im Paulinenschießen.

benutzte Bevölkerung und zur Sicherung des Bezuges von Konsumgütern getroffenen Maßnahmen für die Monate April, Mai und Juni im bisherigen Umfang fortgeführt. Die mehrfach geänderten Richtlinien für die Durchführung der Fechtsportbewegung sind gleichzeitig mit einigen Ergänzungen neu gefaßt worden. Der Kreis der Bezugsberechtigten umfaßt die Empfänger von Arbeitslosenunterstützung, Krankheits- und Fürsorgearbeiter, von der öffentlichen Fürsorge unterstützte Personen, Empfänger von Versorgungsbeträgen nach dem Reichsversorgungsgesetz, Sozialrentner, Empfänger von Vorzugsrenten und von Familienunterstützung. Es kommen ferner Personen in Frage, deren Einkommen den Richtsatz der öffentlichen Fürsorge nicht wesentlich übersteigt, wobei als äußerste Grenze der doppelte Richtsatz der allgemeinen Fürsorge gilt, ferner kinderbedürftige Familien, die besonders weitgehend berücksichtigt werden sollen, und Anstalten der Wohlfahrtsfürsorge. Margarinebezugsberechnungen erhalten Personen, die keinen Anspruch auf Fechtsportbewegungsbezüge haben, nach ihrer wirtschaftlichen Lage jedoch auf den Bezug von Konsumgütern angewiesen sind. Dabei sind vom Bezug der Fechtsportbewegungsbezüge ausgeschlossen, dagegen nicht von den Margarinebezugsberechnungen.

Wandern mit „Kraft durch Freude“. Wandern führt durch eine Landschaft, bringt sie uns nahe und läßt das wechselläufige Bild vom Erleben werden. Auch Jagd, Halthoot und Skier sind heute Mittel des Wanderns. Das ganze Jahr wandern Arbeitskameraden des Rhein-Main-Gebietes mit den Wanderguppen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für Nachmittage, Sonntage und die gesamte Dauer ihres Urlaubes. In vielen Betrieben gibt es Betriebswanderguppen. Mit geringen Mitteln kann der Betrieb seine Mitarbeiter anregen, erfährt diese Möglichkeit zum „Ausflügen“ zu benutzen. Ein Wandertag in der Natur macht manches aus dem Alltag vergessen. Er fördert die Schaffensfreude und steigert die Leistung.

Schaffensfreude durch „Kraft durch Freude“. Für die Erhaltung der Gesundheit des schaffenden deutschen Menschen ist der „Kraft durch Freude“-Sport ein unentbehrlicher Faktor. Der Sport soll nicht nur die aktiven Sportler erfreuen. Er soll sich ganz besonders denen annehmen und sie gewinnen, die nach keinen Sport getrieben haben. Der Sportbetrieb berücksichtigt deswegen auch besonders Frauen, Mütter und ältere. Er will keine Spitzleistungen, sondern Breiten- und Tiefenarbeit. Es gilt hier, Mindestleistungskomplexe auszurollen. Mit Erfolg arbeitet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Gau Hesse-Kassel mit dieser Zielsetzung. Immer mehr Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen bringen sie durch den Sport Schaffensfreude und dadurch eine Steigerung ihrer Leistung. Es ist zu hoffen, daß auch der letzte Schaffende unseres Hauses den Weg zum „Kraft durch Freude“-Sport findet.

Unfälle des Alltags. In der Rüdesheimer Straße in der Nähe des Germaniaparkes, kam eine ältere Frau auf dem regenwässrigen Pflaster so unglücklich zu Fall, daß sie sich Knieverletzungen zuzog. Volksgenossen haben der Gefährten hilfreich bei und veranlaßten die Überführung ins Krankenhaus. — In der sehr abfallenden oberen Kellerstraße vor der ein jugendlicher Radfahrer die Gewalt über das Rad und führte zu Boden. Er erlitt Hand- und Gesichtsverletzungen, und da er auch über innere Schmerzen klagte, wurde er ins Krankenhaus gebracht. — In der Schützenstraße kam ein etwa fünfjähriges Mädchen beim Spiel mit anderen Altersgenossen zu Fall und zog sich blutende Wunden am Bein zu. Man brachte die Kleine in ärztliche Behandlung.

Das Fest der Älteren. Die Älteren der Stadt haben heute die Eheleute Konrad Seider und Frau Betti, geb. Heisinger, vorleitet.

Wachung. Dem Reichsbahnfretzer Hermann Fuhr und dem Reichsbahnfretzer Josef Döfler wurde das Treiben der Eisenbahn in Elberfeld für fünfjährige Dienstzeit verliehen. Die Überzeichnung erfolgte durch den Betriebsführer der Güterabfertigung Wiesbaden, während eines Betriebsappells in Verbindung mit einer kurzen Zeit und Führung durch die Gefolgschaftsmittglieder.

Aus dem Vereinsleben.

Die Kriegerkameradschaft 1896 Wiesbaden im NS-Reichstriebeband hielt in der Wartburg den monatlichen Kameradschafts-Bildungsappell ab. Nachdem der Ehrenvorsitzende und Kameradschaftsführer Becker die wichtigste Erscheinungen begrüßt hatte, gab es in der letzten Viertelstunde drei verstorbenen Kameraden. Propagandawart Radloff sprach über die NS-Reichstriebezeit, hierauf hielt Kamerad Bui einen Vortrag über seine Fronterlebnisse 1914-1918 und über den Übergang des Kampfes 1914. Seine interessanten Ausführungen fanden großen Beifall.

Wiesbadener Neugier-ABC.

Herrgärtnerstraße.

Als im Jahre 1688 die Kriegswirren nachließen und daraufhin der Fremdenbesuch Wiesbadens wieder reger zu werden begann, erließ Fürst Georg August von Nassau-Oranien das Verbot, „vor dem Unteren Stadttore zwischen der alten Straße nach Mosbach und den Wiesen auf der Seite“ (ursprünglich herrschaftlicher Ackerland) für die Anlage des Herrgartens aus. Der Herrgarten, dessen Bezeichnung nicht etwa „Garten für adlige Herren“, sondern „herrschaftlicher Garten“ bedeutet, erstreckte sich ungefähr von der heutigen Mauerstraße bis zur heutigen Rheinstraße und war nach einer für die damaligen Verhältnisse ziemlich genauen Karte aus dem Jahre 1701 achtzehn Morgen groß, die in ihm angelegte Allee 900 Schritt lang. Ursprünglich war diese als ein langgestrecktes rechteckiges Parallelogramm erscheinende Fläche 110 Werstuten lang und 35 Werstuten breit. Wie Christian Spielmann mitteltell befand sich der Haupteingang in der Mitte der langen Westseite, wohin wahrscheinlich ein Feldweg führte, ein kleinerer an der schmalen Ostseite dem Unteren Stadtor gegenüber. Der Garten war regelmäßig mit Bäumen bepflanzt und rundum durch ein Staketengitter eingeschlossen.

Die Fürstin-Regentin Charlotte Amalie ließ 1713 durch den Oberamtmann Bode das schon vorhandene Gartenhaus „ausbauen“ und in der Allee acht Kutschbänke aufstellen; wahrscheinlich hat auch damals eine Vergrößerung des Herrgartens stattgefunden, die sich möglicherweise über den Druckerbach hinaus erstreckte; denn der letztere wird später „mit einer Brud“ innerhalb des Gartens erwähnt, während er vorher außerhalb desselben lag. Jedoch fand der Vorfall, daß der Gärtner ein Glas Wein oder Sauerbrunnen an die Gäste sollte verabreichen dürfen, die hochfürstliche Billigung nicht. Durch die Anlage der neuen Kutschallee in den Jahren 1749/52, die in südwestlicher Richtung vom Stadtor ausging, wurde der Herrgarten in zwei Teile geschnitten. Es ist wohl als hier anzunehmen, daß von dieser Zeit an der Herrgarten verödete; einmal lag er zu weit von dem eigentlichen Quellengebiet ab; dazu kam, daß der Stadtraben und der oft mitschreitende Rietshäuler, welche Stadtleute lagen, zeitweise die ganze Gegend am Herrgarten unter Wasser setzten, so daß der Aalegarten, wie man ihn auch nannte, in Verfall geriet um 1760

als „versumpt“ bezeichnet wird. An trockenen Tagen verließ der von der Sandstraße aufwühlende Staub den Aalegarten den Aufenthalt. So kam es denn, daß 1770 Regierungsrat von Kruse mit Zustimmung des Fürsten Karl Wilhelm etwa vier Morgen seines Guts Gartens vor dem „Ritter“ am Sonnenberger Tor gegen ebensoviele Anteil am Herrgarten veräußerte. Von diesem wurden dann noch 30 Partzellen unter dem Hammer gebracht; die größte, über einen Morgen umfassend, stiegerte von Kruse, während die übrigen kleineren Stücke im Umfange von ein bis drei Aulen von den Anliegern erworben wurden; der Morgen galt damals 300 Gulden. Die fast hundertjährigen Bäume wurden gefällt, obwohl sie der Fürst gern erhalten hätte, aber die Besitzer der anliegenden Auler klagten über den Schaden, den die in den Bäumen nistenden Vögel unter der Saat anrichteten. So wurden die Bäume, soweit sie auf fremden Boden standen, umgehauen, während sie auf herrschaftlichem Boden in das kommende Jahrhundert wuchsen. Nun wurde der ehemalige Vorgarten vor dem Sonnenberger Tor als Herrgarten angelegt und zum Unterschied von der der Stadt südlich vorgelagerten Anlage der neue Herrgarten, daneben aber auch der Irgarten, genannt.

Als um 1822 im Garten des Generals von Kruse, auf dem Gebiet des alten Herrgartens, der uns hier nur allein beschäftigen kann, das erste Gebäude errichtet wurde, welches die Militärkaserne aufnahm (sp. Schirmers Saal), war der Herrgarten noch etwa 4 Morgen groß und höchstwahrscheinlich recht vernachlässigt. Zwölf Jahre später lag er bereits innerhalb der Stadt. 1843 hatte dann der westliche Teil des Herrgartens den Häusern der Marktstraße, der heutigen Bahnhofstraße, welchen müssen, und dreißig Jahre später (1873) wurde zwischen Bahnhofstraße und Adolfsallee die Herrgärtnerstraße angelegt. Als 1888 zwischen der Außen- und der Friedrichstraße das Regierungsgebäude errichtet wurde, wurde der Herrgarten fast ganz beseitigt. Doch erhielt sich in dem sogenannten Regierungsgarten bis zum Jahre 1929 ein kleiner Rest, und noch heute finden im Hof des Regierungsgebäudes vier Birken von der verschwundenen Bracht des Aalegartens. Die Herrgärtnerstraße, an deren Eingang (kommt man die Bahnhofstraße entlang) das Finanzamt liegt, ist eine Seitenstraße mit vierstöckigen Rietshäusern, und man fragt sich unwillkürlich, ob wohl hier einmal die grünen Besitztümer des Herrgartens endeten?

Und nun nächsten zur Herrmühlgasse.



Arbeiter-Theater.

Wittmoos, den 8. März: Sondernorstellung für den Reichs- und der Deutschen Beamten: „Eine kleine weiße Nacht.“ Lustspiel von Herbert Eril. Beginn 20 Uhr.

Volkshochschule.

Wittmoos, den 8. März: Lichtbildvortrag von Prof. Dr. Hans Völkel: Die des Institutes für Kontingenztherapie der Universität Frankfurt. „Al Krebs heilbar?“ Beginn 20.30 Uhr im Rindland des Paulinenklosters.

Fräher jüdischer Gaunersfreich.

Urteufendföhrung im Rieramt. — Wie aus einem Juden ein Rier werden sollte.

Wien, 7. März. (Zunehmung.) Einen besonders frechen Gaunersfreich beging der getaufte Jude Kolisch, der in einer Wiener Rierertanzlei nach Bestimmung des Rierers eigenhändig Fälschungen im Tausch vornahm und so die mosaische Abkunft seiner Eltern verheimlichte, die bei ihrer Berechtigung zum katholischen Glauben übergetreten waren. Den Vornahmen seines Großvaters Samuel fälschte der dreiste Jude in Johann um. Auf Grund dieser gefälschten Eintragungen stellte dann der Rierher die von dem Juden Kolisch gewünschten „arischen“ Tausch und Trauungsfunden aus. Während es Kolisch gelang, zu flüchten, wurde der Rierher verhaftet und nunmehr vom Gericht wegen Dokumentenfälschung zu einem Jahr Kerker verurteilt.

Ehrung einer Hundertjährigen. Der Führer hat der Frau Georgine Tang in Hamburg-Hummelsbüttel aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Es sprechen viele Gründe für die „Astra“...



Durch Erfahrung zur „Astra“.

Herr Otto Dross, Dresden 16, Stieglingsweg 8, missionshaltiger Mitarbeiter einer pharmazeutischen Fabrik in Leipzig, mit dem wir uns am 21. 1. 1939 unterhalten konnten, meinte: „Ich glaube, ich war 20 Jahre alt, als ich meine erste Zigarette rauchte. Wie oft ich seitdem die Wörtern gewechselt habe, kann ich aber nicht mehr zählen. Die hätte ich gedacht, daß ich einmal bei einer Marke endgültig hängenbleiben würde. Jetzt aber rauche ich schon seit 3 Jahren die „Astra“. In ihr finde ich alle Wünsche einer 25jährigen Raucherfahrung vereint.“



„Die „Astra“ geht weg wie frische Brezeln“

Herr Ludwig Berner, dessen Zigarettenengeschäft im Hotel „Graf Zeppelin“, Stuttgart, gelegen ist, meinte am 31. 1. 1939: „Mit der „Astra“ habe ich nur eine Sorge. Wird sie auch immer pünktlich geliefert? Täglich muß ich meine Kunden freudig vom Lager haben, denn die „Astra“ geht weg wie warme Brote. Darum ist die „Astra“ bei mir aber auch immer ganz frisch. Bei einer so feineren aromatischen und feinen Zigarette macht das natürlich viel aus.“



Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung. Reiches Aroma und natürlich gewachsene Feinheit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießereiche und überlegende Raucher zur „Astra“. Besondere Kenntnis der Mischkunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Laufe Kyriaz lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Indobers. Rauchen Sie „Astra“ eine Woche lang. Dann werden Sie bestätigt finden, daß sie aromatisch und leicht ist. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“!

„Was die Männer mögen? — „Astra“!“

„Ich reise freudig und quer, jahraus, jahrein durch Deutschland“, erzählte Frau Erika Rehl, ihres Zeichens Kassiererin aus Nürnberg 6, Landgrabenstr. 5, am 23. 1. 1939. Wenn es so von einer Veranstaltung zur anderen geht, dann sieht man schnell, was die Männer mögen. In der letzten Zeit beobachte ich immer, daß besonders viele „Astra“-Schachteln auf den Tischen stehen. Und ich denke mir bald, das ist wie beim Bier, wenn die Zigarette schmecken soll, muß sie frisch sein.“



Der Mann muß „Kumm“ haben — und raucht „Astra“.

Ein Jahr und einen Monat hindurch täglich mit dem Fallschirm abspringen (wenn man es einmal zusammenzählen wollte) — der Mann muß „Kumm“ haben! Er heißt Richard Köhne, wohnt in Berlin W 35, Eichenstr. 7 und raucht „Astra“. „Man mag es noch so oft wiederholen“, sagte er uns am 23. 1. 1939, „zum Abprung gehört jedes Mal ein Entschluß. Und wer dabei die Ruhe verliert, der kann dann höchstens noch ... Glück haben. Deshalb rauche ich mit Überlegung — genau so wie ich mit Überlegung trinke. Ich greife gar „Astra“, weil sie mir schmeckt und so leicht und aromatisch ist.“

Zum Vorteil des Rauchers.

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und damit wechseln auch die besonderen Eigenschaften der Zigaretten. Von 100 oder 150 erprobten Provenienzen sind oft nur 5 oder 10 für die „Astra“ geeignet. Jedoch und schließlich machen es möglich, der Grundforderung für die „Astra“ zu entsprechen: Reiches Aroma vereint mit natürlich gewachsener Feinheit. Im Hause Kyriaz tritt zu der Technik der Organisation das familiengebundene Wissen um Tabak durch Erziehung von Kindesbeinen an. Jedes gibt die Sicherheit, unabhängig vom wechselnden Klima aus dem Besten immer das Richtige auszuwählen.



Reich und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

DRESDNER BANK

Filiale Wiesbaden

Taunusstraße 3
gegenüber dem Kochbrunnen

Notizen für Wertpapierbesitzer
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen v. 1910 und 5 % Teilschuldverschreibungen von 1914

Die am 2. 2. ausgelassenen Stücke der Teilschuldverschreibungen von 1910 werden ab 15. 5. 39, die der Teilschuldverschreibung von 1914 ab 15. 8. 39 eingelöst. Näheres an unsern Schaltern

Ostpreussische Landschaft 5 1/2 % (früher 5 %) Goldpfandbriefe (Abfindungspandbriefe) 5 1/2 % (früher 5 %) Goldpfandbriefzertifikate (Abfindungspandbriefzertifikate) 5 1/2 % Goldpfandbriefe (Liquidationspfandbr.), Reihe I

Thüringische Landes-Hypothekenbank 4 1/2 % Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Serie XX

Die am 16. 2. 1939 ausgelassenen Stücke werden zum Nennwert ab 1. 5. zurückgezahlt

4 1/2 % ige Wertpapiere als sichere Kapitalanlage sind in Stücken von RM. 100,- an stets vorrätig, können dem Käufer sogleich abgerechnet und gegen bar ausgehändigt werden.



Ein Ufa-Film mit:

Gustav Diessl
Carola Höhn
René Deltgen
Ellen Bang
Hildebrand
Westermeier
Leibelt
Wäscher

... ein höchst seltsamer Kriminalfall, dessen geheimnisvolle Fäden über Paris und London nach Südamerika spielen

SPIELLEITUNG:
Paul Mundorf

Ein Unterhaltungsfilm von großer Klasse!

Dazu der wundervolle Ufa-Kulturfilm „Salzburg, die Festspielstadt“ und die neueste Ufa-Wochenschau

Jugendl. zugelassen - Beginn 4, 6.15, 8.30

Ufa-Palast

Werdet Mitglied der NSV.

EK

Mittwoch bis Freitag zeigt Ihnen meine Auslage.

Aussteuer-Tischwäsche

I.V.

L.G.

Meine bei der Herstellung von Hunderten vollständiger Aussteuer gesammelten Erfahrungen kommen in meiner Leistung zum Ausdruck

Emma Kluge

Leinen • Wäsche • Ausstattungen
Webergasse 1 im Nassauer Hof



Heute letzter Tag!

Marianne Hoppe

in dem Gustaf-Gründgens-Film

Der Schritt vom Wege

n. d. Roman „Effi Briest“ v. Fontane

mit Karl Ludw. Diehl
Paul Hartmann

3.45 6.05 8.30

Morgen Premiere!

Danielle Darrieux

In dem mit dem

Großen Preis ausgezeichneten

französischen Spitzenfilm

in deutscher Sprache

Vertrauensbruch

Ein ergreifendes Mädchenschicksal

vom Leben geschrieben



Ruf 26137

THALIA

Kirchgasse 72

2,9 Lit. Mercedes-Innenlenker

mit Rolldach, Kofferbrücke, Spezialkoffer und reichlich Zubehör. In allerbestem Zustand, sofort abzugeben.

Hermann Rütter, Holzgroßhandel,
Frankfurt a. M.-Höchst, Casinostr. 4

Gar mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezeigt!

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 86

Hämorrhoiden

sind lästig! Verlangen Sie portofrei

Gratisprobe

Anuvalin

Anuvalinfabrik Berlin SW 61/A 763

ESU Stahl-Betten
Mergel-Quadrat, Tausende frischer, Auen-Schlamm
Verkauft an allen Katal. & Eisenwarenfabriken

**13
MANN
UND
1 KANONE**

Der große militärische
Spionagefilm
ein ehrlicher Erfolg!

Bestimmt einer der schönsten und wertvollsten Filme, die in letzter Zeit gedreht worden sind.
Johannes Meyer stellt sich durch dieses Werk in die Reihe unserer größten und erfolgreichsten Regisseure! Die Presse

Auch die Bühne wieder ganz groß!
Billy Frick der moderne Adonis
Sobbot mit Jolanthe

WALHALLA

4.00 6.00 8.30 Uhr
Jugendliche zugelassen!

BAVARIA



Seife achlos
wegwerfen? Wer sollte das wohl tun?
Sie meinen fächerlich, das gäbe es nicht!
Wortlich genommen vielleicht nicht, aber
dennoch ...



geht jahraus,
jahrein eine große Menge Seife nutzlos
verloren. Hier wird nämlich - wie viel-
leicht auch noch bei Ihnen! - mit nicht weich-
gemachtem, also hartem Wasser gewaschen.



sehen, es zwar nicht
mit ihren Augen, aber es ist Tatsache,
dass schon 10 Gramm Kalt 160 Gramm
Seife vernichten!



und ihn unschädlich
machen - darauf kommt es an! Sie müssen
wissen, dass der Kaltgehalt des Wassers
auch der Wäsche selbst Nachteile bringt.
Wäsche, die lange Zeit mit hartem, kalt-
haltigem Wasser gewaschen wird, wird
vor der Zeit müde und dünn.



Verrühren Sie
jedemal vor Bereitung der Waschlauge
einige Handvoll Henko-Weichsoda im
Wasser, dann nutzen Sie Waschmittel und
Seife voll aus und haben immer eine kräf-
tig schäumende und wirksame Waschlauge!

Nimm Henko, das beim Waschen spart
und Seife vor Verlust bewahrt!

Dienstag, 7. März 1939.

Dauermietherin
sucht fein möbl.
Zim. in gepfl.
Haule, Nähe des
Balbes, Angeb.
mit Preis unter
5. 729 an den
Techl. Verl.

3a. Angekellter
 lacht schön. mbl.
 3im. zu mieten.
 3im. u. T. 728
 an Tagbl.-Berl.
 Baumermieterin
 lacht zum 1. 4.
 arderes kann.
 leeres Zimmer
 mit Hek. Hall.
 u. Gasse in

gut. Baule als
Heinrichsm.
Ronell bis
20 9/10. Sing. u.
65. 730 T. 1. 1. 1.
Penl. Reamier
l. als Dauer-
l. 1. Mat 1. gepf.
Priv. Dsh. 2 l.
3im. m. 50. fl.
Raff. Raden.

H. Sonn. Rim.
 gesucht von H.
 Frau. Preis-
 ang. unt. M. 713
 an Fraub. Ver.
 2. K. Zimmer
 Nord- od. Ost-

An- und Verkauf
 Beleihung von L. Hypothek
 Briefen, Kundenwechsel, Darlehen
 an Beamte und Reichsanstalten
 durch Makler Plauthe, Unter-
 kranke 16, Seitenbau 2.

Verlorene

Verf. der Zeit.
u. R. 732 T. 73.

Ver. Wani, mit
Koch. u. el. Ang.
u. T. 731 T. 8.

Garage

neuest. meistk.
Bade Kall.
Friedr. Ring 70.
Dubert. Schm.

8

Altes Wädr-
verkes erkauf.
Bafel (2) W.
hemb. 1. u. 2.
buchst. in K.
alle 6. Sand-
haus. Kikna-
gen. a. Sel.
Frl. Schell. u.
Schroter erben.
Kloppd. u.

**Immobilien-
Kaufgeſuche**

Suche kleineres
Einfamilien-
Wohnhaus,
Ausführ. Sucht.
mit Preisana.

u. Co.
5
Wohnungstadt
Tausche Sonntag
Nr. 23. Wohn.
Unterh. Pari.

6

Geldverlehrs

Capitain-Bezug
Der leicht feil-
bel. 100 939.
Strickf. 7 Ang.
n. 6. 729 21. Pierl.
000-15 000 97.
Dup. a. rent.
Rietwobns. v.
elbsta. gelugt.
no. 97.725 235.
Amalthea

neigen
für 2 Korn, in
der Woche gel.
Lichterhem.
Schleierhem.
Schleierhem. 18.
Wer erweist
Fränschlich
für Fortelior.
Preis v. Ang.
n. 6. 729 21. R.

Raffmüller.

15
Geistliche
Empfehlungen
Med. Conde
und Seife

4000 Wart
an 2 Ausländer
Unterricht in
Deutsch (franz.
Kenntn. noim.)?
Ang. u. S. 729
T. Gerl.

7

Ber erteilt
an 2 Ausländer
Unterricht in
Deutsch (franz.
Kenntn. noim.)?
Ang. u. S. 729
an Taubh. Berl.

Wer lehrt
Spanisch?
Ang. u. HS. 730

Moderninterer
von Colliermar
ab Berktän
preisreimt.
August 1886.
Helmundstr. 25.

17

Bericht

**Immobilien-
Bertinje**

In guter
Verleber- und
Geschäftslage
rentables
Geschäftshaus
mit 1 Laden,
mit 11 Zimmern
an Taabl. Ber.

12

**Verloren
Gefunden**

Lappotto

Bestelt
anläßt, ein 750
Publikums, ein
Verort-Gelange
verins m. Ein
richt. der (Gr.
Ann), co. Witz
Gottübernahm
Ann m. Einzel
ana. 6. 730 750

**Donnerstag zw.
12-1 Uhr** **Wullen-
str.-Bahnhofstr.**
verl. Gea. Bel.
abgesch. Rhein-
straße 27. 2. t.

ER
URZESTE
EG
ZUM ERFOLG-
ANZEIGEN IM
ESBADENER
G8 LATI

nung
Zubehör
ote unter

1990

Anker-Kassen!

800 Modelle, für jeden Wunsch des Kunden. Konkurrenzlos im Anschaffungspreis. — Ganz bequeme Ratenzahlungen. — Alle Kassen werden, gleich welchen Fabrikats, hoch in Zahlung genommen. Außerdem haben wir eine große Anzahl

Vorrührungs-Kassen

günstig abzugeben.

Anker-Kassen Gottschalk

Wiesbaden, Langgasse Ecke Römerstr. 3
Tel. 23894

Aktuelle und größte Registrierkassensammlung in rein deutschem Besitz



Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

Beste

1,8 Opel

Lim., neuverf., au verpaid. Bed. Nollstraße 11.

Dynipia

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Steuerfrei!

Opel 1,8 Vtr., 4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billige Möbel

Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Opel 1,8 Vtr.

4 Tür., 1 Motorrad, 200 cm. Wandlerer Billia au verpaid. Nollstraße 11.

Billie au verpaid.

1,8 Vtr., außerord. preisw. au verpaid. Nollstraße 11.

Möbel

Reichhaltiges Lager erster Firmen sowie eigener Anfertigung

Vette

Goebenstr. 3, Kein Laden Ehestandsdarlehen

Möbelhaus

Am Kämerlor 7.

Stets gut und preiswert. (Ebedarleben.)

Sollen Dich die Möbel

stets erfreuen

Kauf Sie bei Reichert, Frankenstr. 9

Möbel-Reichert

Frankenstr. 9 und Bahnhofstr. 17

Stroh

perlt. Kollertaut Klantenhof.

Autoreifen alle Größen. Autoverschrott. Rehlmaier. Doh. Str. 143. Telefon 22548.

Möbel

Reichhaltiges Lager erster Firmen sowie eigener Anfertigung

Vette

BISMARCKRING

Ihr Vorteil

wenn Sie vor dem
Möbel-Kauf
die große Auswahl be-
sichtigen u. die niedrig-
Preise erfragen bei



9 Bismarckring 9
Ehestandsdarlehen
Lieferung frei!
Möbel-Lagerung

**Bahninflüßungsb-
Büro**

Nikolai & Dietmann
Bismarckring 2 und 6
Fernruf 23515

Palza / Wülzow

Kurt Hetzer
Bismarckring 3 Parterre

Ernst Lauber
BISMARCKRING 4

Molkerei-Produkte und Feinkost
Preiswerte Konserven
Delik. Frisch- u. Dauerwurstwaren

Anstricken von Strümpfen
jed. Art, Wolle und Baumwolle, an-
füßen sämtl. Seidenstrümpfe, Um-
arbeitung und Neuanfertigung von
Strickkleidungen

Maschinenstrickerei
KARL HARTMANN
Bismarckring 6

E. Taidaufhülsen
vorm. Thilo Seidenstücker
am Bismarckring 9

Fachgeschäft in Papier-
und Schreibwaren
für Büro, Schule und Privat

Bäckerei und Konditorei
Oblone Keweritz

Bismarckring 10 / Ruf 20710

* **Prima Süßgebäck**
Stück 20, 30 und 60 Pf.

**Seitend
Werbung**

Feinkost, Wild und Geflügel
Bismarckring 15

empfiehlt sein reichh. Lager in
Konserven
Wein und
Spirituosen

Lieferung frei Haus!
3% Rabatt

Poulsen Lofen
BLUMENBINDEREI

Anfertigung modern, Blumen-
Arrangements sowie Braut-
kränze und Brautsträuße /
Schnittblumen und Topf-
pflanzen in allen Preislagen
Bismarckring 29 / Fernr. 22368

Empfehle täglich frisch:
la Speisequark
Sahnenschnittkäse
Buttermilch

G. Guentherodt
Molkerei-Erzeugnisse
Bismarckring 32, Tel. 21691

Vergessen Sie nicht, daß die Haus-
frau schon zu Hause ihren Entschluß
faßt, wo und was Sie kaufen will.
Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
leisten hier positive Werbearbeit.

Neues
von den Schaufenstern unserer Stadt!

BLEICHSTRASSE

G. Scappini
Bleichstraße 1

Fachgeschäft • Eigene Werkstätte

Johann Diefel

Eisenwaren, Werkzeuge
Frühjahrsgerätee
Bleichstr. 7 / Ruf 23316

Zum Frühjahr: Das moderne
Fuchs-Capes - Pelerinen
in jeder Fellart

Maßarbeit in eigener Werkstatt

Palz - Thain
Bleichstraße 13 Tel. 22383

Schals
Gürtel
Schließen
Reißvers-
chlüsse
Gustav Bauer
Wiesbaden
Bleichstraße 19

Uhren - Schmuck
Trauringe

Hans Kombe
Uhrmachermeister - Bleichstr. 20
ANKRA - Garantie - Uhren

Ob Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer

der Weg zu Brand
es lohnt sich immer

MÖBELHAUS
BRAND
Bleichstraße 34

Annahme von Ehestandsdarlehen
GROSSE BURGSTR.

Schirme
Stühle
Tischschirme
Orig. Knirps
Ueberziehen
Reparaturen

Schirmgeschäft **Johs. Jensen**
Gr. Burgstr. 3, an der Wilhelmstr.

Führer

Lederwaren u. Kofferhaus
Gr. Burgstr. 10 • Langgasse 5

Handarbeiten
GROSS & PULCH

Große Burgstraße 3

Aparte Frühjahrs-Neuheiten
schick und preiswert

L. Nothnagel
DAMENHÖTE
Große Burgstraße 16

FAULBRUNNENSTR.
MÜHLENBECK
BEHÜTET SIE!

Faulbrunnstraße 2, Ecke Kirchg.

Saintoff Weinblau
KONSERVEN, WEINE
UND LIKÖRE

Süßbrunnstraße 3

Puppen-Klinik
Faulbrunnstraße 4

W. Kais
Große Auswahl in Puppen

Ullgemein's
Isobolatenaufsatz
empfiehlt aus eigener Herstellung
Osterhasen - Eier

E. Haupt
Faulbrunnstr. 13

Wäsche / Wolle
Trikotagen / Strümpfe
Handarbeiten
Herren-Artikel
Baby - Ausstattungen

Futterstoffe
Kleiderstoffe
Modewaren
sowie alle
Kurzwaren

in bekannt großer Auswahl!

K. KOPP
Nachf., Inh. W. JÜNGER

jetzt: Ecke Faulbrunn-
u. Schwalbacher Str.

KIRCHGASSE
Landkarten
für Auto, Reise, Wandern,
Organisation

HEUSS Kirchgasse 40

Uhrmacher
J. Menner
Wiesbaden
Schwalbacher Str. 14

Uhren • Goldwaren • Reparaturen

Hermann Viötor
Schwalbacher Str. 27, Fernruf 27440

Gegr. 1879, Ältestes Fachgeschäft
Militäreffekten, Blanke Waffen
Uniformen u. sämtl. Zubehör
Sämtl. Kyffhäuser- u. Feuerwehr-Art.
Fahnen, Stickereien, Vereinsartikel
Antlich zugul. Verkaufsstelle der RZM.

Das Geschäft für alle!



Putz- und
Modewaren **MÜLLER**
Kirchgasse 19 / Telefon 22972

MICHELBERG
Gans Gießmann

Feine Wurst- und
Fleischwaren

„Goliath“
SCHUHMACHEREI
H. Susemichel

Verarbeitung von La Kernleder



Gullfuss & Killion
Zigarren-Schlink

Michelsberg 15 - Ruf 28528
REISE-VERMITTLUNG
für Autobus und Schifffahrt, Vereins-,
Betriebs- und Gesellschaftsfahrten

Wölfler-Pulver
Michelsberg 28

Erstlings-Ausstattungen
Kleinkinder-Bekleidung
Annahme von Beihilfescheinen

Was Herren-Mode kaum erdacht
Bei „Krennrich“ heutzutage schon
Freude macht...!

Karl Krennrich
Michelsberg, Ecke Coulinstraße

Th. Taidaufhülsen Nachf.
Inh.: E. Ehrmann
Michelsberg 32 • Tel. 26062

Briefpapiere, Schreibwaren,
Füllhalter, Zeichenartikel,
Bürobedarf

SCHWALBACHER STR.
Uhrmacher
J. Menner
Wiesbaden
Schwalbacher Str. 14

Uhren • Goldwaren • Reparaturen

Hermann Viötor
Schwalbacher Str. 27, Fernruf 27440

Gegr. 1879, Ältestes Fachgeschäft
Militäreffekten, Blanke Waffen
Uniformen u. sämtl. Zubehör
Sämtl. Kyffhäuser- u. Feuerwehr-Art.
Fahnen, Stickereien, Vereinsartikel
Antlich zugul. Verkaufsstelle der RZM.

Höfmer & Söhne

größte Auswahl -
modernste Ausführungen
Ratenzahlungen
- neu und gebraucht -

H. BÖLL
Schwalbacher Straße 1
REPARATUREN

Schreibwaren / Schulbücher
Leihbücherei / Buchhandlung

Herbert Radloff
Schwalbacher Straße 33

TAPETEN
in jeder Preislage

STRAGULA
in allen Breiten

BALATUM
moderne Muster

FACHGESCHÄFT
BORNGIESSER
Schwalbacher Straße 33
Ruf 24108

WELLRITZSTRASSE
Gessner

Wellritzstraße 1
Molkereiprodukte
Lebensmittel
Weine, Spirituosen
Brechtspargel
extra stark - kg-Dose 1.50

Elite-Samen
Samenhandlung
J. W. Kögler
Wellritzstraße 1

Erna Wehle
DAMENHÖTE
WELLRITZSTRASSE 2

Umarbeiten - Neuanfertigung

THAMS & GARFS TEE
Immer ein Genuß!

50 Gr., lose ausgewogen
68, 56, 52, 48, 42, 38, 34, 30, 26, 22, 18, 14, 10, 6, 2 Gr.
Pckg. à 25 Gr. 35, 39, 25, 21, 17, 13, 9, 5, 1 Pf.

AD. LANG
Thams & Garfs-Niederlage
Wellritzstr. 8 - Tel. 25343

**Herren-
Maßfertigung**
eig. Anfertigung

hans Borger
Schneidermeister
Wellritzstr. 26

Nickels
Elite-Samereien
frisch eingefroren
Katalog zu Diensten

Samenhandlung Gg. Nickel
Wiesbaden, Wellritzstr. 30, T. 20313

Neuheiten in Kübler- u. Bleyle-
Damenkleidern eingetroffen; auch
für Kinder und Mädchen schöne
Kleidchen in vielen Preislagen

Fromm früh. L. Fuchs No. 36

Glückwunschkarten
zur Konfirmation - Gesangsbücher

K. Reizen Zahn, Papierwaren
Wellritzstraße 46

gingen dahin an. Er hätte seine Augen öffnen sollen, bald er sich auf dem Gebiet seines Gegners befand.

